

Arbeitsblatt 3: Beschäftigungsstruktur

Quelle: Friedrich Wörishoffer über die Beschäftigungsstruktur in der Mannheimer Industrie, 1891

Erwachsene Arbeiter d.h. solche über 16 Jahren sind in den 282 Fabriken im Ganzen 13740 vorhanden. Hiervon sind 11482 oder 83,5% Männer und 2258 oder 16,5% Frauen. Bei den jungen Leuten von 14-16 Jahren tritt dieses Ueberwiegen der Männerarbeit weniger hervor. Von den 700 Personen dieser Kategorie sind 384 oder 55% männliche und 316 oder 45% weibliche. Das erstgenannte Verhältnis erklärt sich einfach durch das Vorherrschen solcher Industriezweige, welche nur männliche Arbeit verwenden können: Cement- und Glasfabrikation, Metallverarbeitung, Maschinenindustrie, chemische Industrie und Cellulosefabrikation. Daß das bei den erwachsenen Arbeitern bestehende Verhältnis nicht auch in den Relativzahlen für die jungen Leute zutrifft mag darin seinen Grund haben, daß in Folge der zurücktretenden Frauenarbeit dieselbe im Preise gedrückt ist, während die männliche Arbeit im Allgemeinen hoch bezahlt ist, und daß man daher dort wo Beide einander ersetzen können wie bei den, den jugendlichen Arbeitern zugewiesenen Beschäftigungen, gerne Arbeiterinnen einstellt. Speziell in der Cigarrenfabrikation und der Rohtabakverarbeitung findet das für die Gesamtindustrie des Gebietes konstatierte Zurücktreten der Frauenarbeit nicht statt, vielmehr überwiegt sie hier die männliche Arbeit ganz bedeutend. In den Cigarrenfabriken sind von 1027 Arbeitern nur 264 (25,7) männliche und 763 (74,3%) weibliche. Für die Cigarren-Industrie des ganzen Landes wurde früher dieses Verhältnis zu 38,4% und 61,6% festgestellt. Wenn die Mannheimer Cigarrenindustrie verhältnismäßig mehr Frauen beschäftigt, als die badische Cigarrenindustrie im Durchschnitte, so kommt dies daher, daß hier, wie schon an anderer Stelle erwähnt wurde, sich vorzugsweise Sortirungsanstalten befinden, welche fast ausschließlich Arbeiterinnen beschäftigen, und daß in Mannheim und Umgebung die Arbeit der Männer viel nutzbringender verwendet werden kann als in Cigarrenfabriken.

Aus: Friedrich Wörishoffer: Die Sociale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung Karlsruhe 1891, S. 63

Arbeitsaufträge:

1. Erläutere die Beschäftigungsstruktur der Mannheimer Industrie.
Warum überwiegt bei den Erwachsenen die Männerarbeit und warum ist bei den Jugendlichen der Anteil der Frauenarbeit höher?
2. Kläre, warum in der Mannheimer Zigarrenindustrie verhältnismäßig mehr Frauen beschäftigt sind.